



Aarau, 18. Mai 2015
GV 2014 - 2017 / 144

Bericht und Antrag an den Einwohnerrat

Abfallentsorgung; Zusätzliche Beladerstelle für den städtischen Werkhof

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Spezialfinanzierung Abfall sind dringend 2 zusätzliche Belader anzustellen. Der Handlungsbedarf ist bereits im Budget 2015 erwähnt worden. Die Belader werden aus gesundheitlichen Gründen (Schonung des Rückens) nicht nur auf den Kehrrichtwagen, sondern teilweise auch in der Stadtreinigung oder bei den allgemeinen Arbeiten eingesetzt. Mit dem Einsatz von 3 Kehrrichtfahrzeugen, bedingt durch neue Überbauungen und dadurch längere Fahrzeiten, sind die 3 Kehrrichtfahrzeuge seit einiger Zeit voll ausgelastet. Anstelle von 6 Beladerstellen sind im Stellenplan bisher nur 4 Belader vorgesehen. Die fehlenden Belader werden zurzeit aus dem Reinigungspersonal oder durch Aushilfen beim Werkhofpersonal rekrutiert und in die Spezialfinanzierungen Abfall verrechnet. Entsprechend der Vorankündigung im Budget 2015 muss per sofort eine zusätzliche Beladerstelle beantragt werden. Damit der Personaleinsatz nicht mehr zu Lasten der Reinigung geht, ist ab 2016 eine weitere Beladerstelle vorzusehen.

1. Ausgangslage

Der Bereich Abfallbewirtschaftung wird als Spezialfinanzierung geführt und durch Gebühren auf der Basis des Abfallreglementes finanziert. Dazu gehören die wöchentlichen Kehr- und Grünabfuhr, die Spezialabfuhr (Metall und Papier) sowie der Unterhalt und der Betrieb der verschiedenen auf dem Stadtgebiet verteilten Sammelstellen und die zentrale Sammelstelle im Werkhof.

Trotz rückläufiger Abfallmengen pro Kopf der Bevölkerung nehmen der zeitliche Aufwand und der Bedarf an entsprechenden personellen und technischen Ressourcen laufend zu. Dies ist mitunter darauf zurückzuführen, dass Aarau bevölkerungsmässig wächst und neue Überbauungen entstehen, die es anzufahren gilt. Die Sammelstellen werden mit der Bevölkerungsentwicklung laufend stärker genutzt und müssen entsprechend unterhalten werden. Die Entsorgung von Altpapier und Karton hat an Umfang und Bedeutung zugenommen. Die Entsorgungsmenge pro Haushalt oder KMU ist gewichtsmässig angestiegen, die Entsorgung der Gebinde ist nicht einheitlich und gewichtsmässig teilweise sehr schwer. Die Belastung für die Belader ist hoch, die Entsorgungstouren für Altpapier und Karton sind Schwerstarbeit. Langjährige Erfahrungen und Beobachtungen haben gezeigt, dass das Beladen eines Kehrrichtfahrzeugs eine Schwerarbeit mit negativen gesundheitlichen Auswirkungen darstellt. Gemäss

Leitfaden der suvapro hievt ein Belader beim Einsammeln der Kehrichtsäcke pro Tag 3 bis 8 Tonnen in die Schüttmulde des Sammelfahrzeugs. 300 bis 400 mal muss er auf- und absteigen. Dazu kommen weitere Belastungsfaktoren wie Regen und Wind, Hitze und Kälte, Geruchsbelästigungen, das ständige Aufpassen auf den Strassenverkehr, Zeitdruck. Die häufigsten Gesundheitsschäden sind Beschwerden am Bewegungsapparat und Verletzungen der Füsse. Die gesundheitlichen Schäden bei langjährigen Angestellten sind auch in der Stadt Aarau vorhanden und führen zu vermehrtem Personalwechsel.

Absenzen Werkhof in Stunden

Jahr	krank	Unfall	Total
2008	2181	84.5	2265.5
2009	1407.5	230.5	1638
2010	3317.2	2269	5586.2
2011	1811.4	4068	5879.4
2012	2949.4	2862	5811.4
2013	1632.3	958	2590.3
2014	2853.5	1524.5	4378

Die Rekrutierung des Personals für Beladearbeiten wird zunehmend schwierig, da immer weniger Arbeitskräfte bereit sind, Schwerarbeit in diesem Umfang ohne entsprechend höhere Entlohnung zu leisten.

Vor einigen Jahren wurde aus Kostengründen, nach dem "Vorbild" der Privatwirtschaft nur noch ein Belader pro Kehrichtfahrzeug eingesetzt. Mit der stärkeren Auslastung und der Ausdehnung der täglichen Einsatzzeiten ist die kurzzeitig geübte Praxis heute nicht mehr tragbar. Die Stadt als Arbeitgeberin hat die Pflicht, ein optimales und zeitgerechtes Gesundheitsmanagement umzusetzen. Im Leitfaden der suvapro ist festgehalten, dass Container oder andere schwere Lasten konsequent zu zweit zu bewegen sind und die Lader sich zwischen der linken und der rechten Position am Heck abwechseln. Die Werkhofleitung hat daher verschiedene Massnahmen angeordnet und seit ca. 2 Jahren sukzessive umgesetzt:

- Einsatz von 2 Beladern pro Kehrichtfahrzeug
- Rochaden beim Personal (Einsatz in verschiedenen Bereichen)

Der in diesem Zusammenhang anfallende personelle Mehraufwand im Bereich Abfall wurde in den letzten 2 Jahren durch den Einsatz von Werkhofpersonal (vor allem aus dem Bereich Reinigung) und mit Hilfe von Aushilfspersonal bestritten. Die entsprechenden Kosten wurden der Spezialfinanzierung Abfall weiterverrechnet. Anstelle einer "Sprungbrettstelle"¹, die im Budget mit Fr. 45'000.-- eingesetzt ist, soll nun ein zusätzlicher Belader eingestellt werden. Die Kosten dieser neuen Vollzeitstelle im Werkhof betragen ca. Fr. 75'000.-- inkl. Soziallasten. Sie werden der Spezialfinanzierung Abfall belastet. Auch diese neu einzustellende Person wird nicht ausschliesslich als Belader tätig sein, sondern im Rahmen der personellen Rochaden in verschiedenen Bereichen des Werkhofs, vorab im Abfall- und Reinigungsdienst, eingesetzt werden. Ab 2016 soll mit der Anstellung eines weiteren Beladers die Beladergruppe von 6 Mitarbeitern komplettiert werden.

¹Aushilfsstelle mit dem Ziel, bei frei werden einer Stelle, dem Stelleninhaber eine Festanstellung anbieten zu können.

2. Warum vermag die heutige Situation nicht zu befriedigen?

Noch vor wenigen Jahren konnten die Touren in der Regel mit 2 Fahrzeugen gefahren werden. Heute stehen die 3 Kehrichtfahrzeuge praktisch voll im Einsatz. Für die 3 Fahrzeuge sind somit 6 Belader nötig. Der Stellenplan sieht jedoch zurzeit nur 4 Beladerstellen vor. Die zusätzlich benötigten Belader werden zurzeit aus dem übrigen Werkhofpersonal rekrutiert. Dies führt immer wieder zu Engpässen im Bereich der Reinigung und bei den allgemeinen Arbeiten des Werkhofs.

Gerade in den Bereichen Reinigung und Unterhalt haben die zu betreuenden Flächen in letzter Zeit massiv zugenommen. So muss der Bahnhofplatz, der Bushof und das Veloparking mit den entsprechenden Zugängen im Bahnhofbereich mit grossem Mehraufwand neu unterhalten werden. Im Torfeld Süd werden demnächst weitere Flächen dazukommen. Die personellen Ressourcen für die Reinigung können daher nicht mehr für die Abfallbeseitigung zur Verfügung gestellt werden.

3. Optimaler Personaleinsatz im Werkhof

Mit der Neuanstellung einer Person im Lohnband 2 kann der Werkhofbetrieb wieder bedarfsgerechter organisiert werden. Die Unterhaltsaufwendungen des Werkhofes nehmen in letzter Zeit durch neue Überbauungen mit öffentlichen Bereichen zu. Mit den grossen Bauvorhaben im Torfeld Süd und im Scheibenschachen (Aarenau) wird sich dieser Trend fortsetzen. Es ist daher nötig, dass die personellen Ressourcen im Bereich Reinigung und Unterhalt vollumfänglich für die entsprechenden Aufgaben zur Verfügung stehen und nicht mehr für die Abfallentsorgung abgezogen werden.

Wenig sinnvoll ist der Einsatz von gut ausgebildeten Berufsleuten für Hilfsarbeiten. Infolge fehlenden Personals musste in letzter Zeit zur Besetzung der Kehrichtfahrzeuge auch auf solches Personal zurückgegriffen werden. Die personellen Ressourcen in der Hilfsarbeiterstufe sind daher auch aus dieser Sicht zwingend aufzustocken. Die zurzeit ausgeschriebene Stelle als "Aushilfe Stadtreinigung" hat über 50 Bewerbungen generiert. Sozial randständigen oder arbeitslosen Menschen kann so wieder ein Einstieg in die Berufswelt ermöglicht werden. Im Budget 2016 soll daher das Werkhofpersonal im Lohnband 2 um **eine weitere zusätzliche Beladerstelle** im Werkhof aufgestockt werden.

4. Spezialfinanzierung Abfall

Die zurzeit verfügbaren Mittel in der Spezialfinanzierung Abfall erlauben es, den im Zusammenhang mit der Personalaufstockung anfallenden Mittelbedarf ohne Gebührenerhöhung zu decken. An dieser Stelle darf aber auch darauf hingewiesen werden, dass die Kehrichtgebühren der Stadt Aarau im regionalen Vergleich sehr gut dastehen. Einzig in Küttigen, wo nicht die vollen Kosten abgewälzt werden, sind die Gebühren tiefer. Auch bei den Grundgebühren ist Aarau im Vergleich mit den Nachbargemeinden am günstigsten. Der Stadtrat hat daher den Finanzplan Abfallbewirtschaftung gutgeheissen und entschieden, an den heutigen Gebühren festzuhalten und keine Reduktionen vorzunehmen.

Die Kosten der zusätzlichen Belader aus dem Bereich Werkhof werden bereits seit ca. 2 Jahren der Spezialfinanzierung Abfall verrechnet. Die zusätzlichen Beladerstellen führen daher zu einem Mehraufwand beim Werkhofpersonal (steuerfinanziert). Im Finanzplan Abfall sind die Kosten für einen zusätzlichen Belader im Jahr 2015 enthalten. Im Jahr 2016 soll infolge dringenden zusätzlichen Bedarfs im Bereich der Stadtreinigung ein weiterer Belader neu eingestellt werden mit dem Ziel, die Ressourcen im Reinigungsbereich nicht mehr anderweitig einzusetzen.

Der Stadtrat stellt dem Einwohnerrat wie folgt

Antrag:

1. Der Einwohnerrat möge, unter Verzicht auf die bisher mit Fr. 45'000.-- budgetierte "Sprungbrettstelle", für den städtischen Werkhof per sofort eine zusätzliche Vollzeitstelle bewilligen.
2. Der Einwohnerrat möge für das Budget 2016 eine weitere Vollzeitstelle im Lohnband 2 im Werkhof bewilligen.

Mit freundlichen Grüßen

IM NAMEN DES STADTRATES

Die Stadtpräsidentin

Der Stadtschreiber

Jolanda Urech

Dr. Martin Gossweiler

Verzeichnis der aufliegenden Akten:

- Auszug aus Detailbudget 2015
- Finanzplan Abfallbewirtschaftung
- Organigramm Werkhof
- Leitfaden suvapro